

Gerd-Jürgen Seifert  
Genheimer Str. 13  
55545 Bad Kreuznach

Bad Kreuznach, 19.03.06

Tel. 06 71 / 3 69 92

Offener Brief

Per Email

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

seit Jahren bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter bei ver.di (vorm. DAG), Vorsitzender des Landesarbeitskreises Spielbanken Rheinland-Pfalz, Mitglied im Bundesarbeitskreis Spielbanken und Mitglied der Tarifkommission Spielbanken Mainz, Trier und Bad Ems.

Folgende Vorgänge dürften in Gewerkschaften einmalig sein und für mich unverständlich.

Da gibt es Betriebsräte in den Spielbanken Mainz und Bad Ems die auch ver.di Mitglieder sind, sich aber nicht als solche verhalten.

Seit September 2004 verstoßen diese Betriebsräte gegen Arbeitszeitgesetze, gegen den Tarifvertrag der Spielbank Mainz, Trier, Bad Ems, gegen alle Satzungen von ver.di. Insbesondere: Schutz der Schwerbehinderten, freie Meinungsäußerung, Erhalt der Arbeitsplätze, Unterstützung im Falle der Erwerbslosigkeit usw.

Als Krönung ihrer Arbeit haben diese Betriebsräte, die auch ver.di Mitglieder sind, im Juni 2005 einen katastrophalen Interessenausgleich und Sozialplan mit dem Arbeitgeber abgeschlossen ohne ver.di einzubeziehen. Als Folge davon wurden in der Spielbank Mainz und Bad Ems 28 Kündigungen ausgesprochen. Betroffen davon waren hauptsächlich langjährige Mitarbeiter, Schwerbehinderte und Familienväter. Mit 6 Wochen Kündigungsfrist, egal wie lang im Betrieb, 0,2 Abfindung pro Beschäftigungsjahr, einer Öffnungsklausel für noch mehr Kündigungen bis zum Jahresende.

Daraufhin wurde von 29 Mitarbeitern ein Amtsenthebungsverfahren beim Mainzer Arbeitsgericht beantragt. Nachdem der Betriebsrat Kenntnis davon erhalten hatte wurden die Mitarbeiter unter Druck gesetzt dass Sie ihre Unterschrift zurückziehen sollen. Was dann auch zwei Kollegen, aus Angst um ihren Arbeitsplatz, gemacht haben.

Anschließend wurde von 22 Mitarbeitern aus der Spielbank Mainz und Trier ein Ausschlussverfahren gegen 6 ver.di Mitglieder, die dem Betriebsrat Mainz und Bad Ems angehören, über den Landesbereichsvorstand Finanzdienstleistungen Rheinland Pfalz, beantragt.

Die Landesfachbereichsleiterin sollte ein klärendes Gespräch mit den Vertretern der Antragssteller ( Hr. Sedlazcek und Hr. Seifert ) führen. In diesem Gespräch wurde uns lediglich mitgeteilt das der Landesfachbereichsvorstand Finanzdienstleistungen den Ausschlussantrag abgelehnt hat.

Als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei ver.di habe ich mich aus einem ungekündigten Arbeitsverhältnis, zusammen mit unserem Betreuungssekretär, Bernhard Stracke, für die vom Interessenausgleich und Sozialplan betroffenen Mitarbeiter eingesetzt. Dafür wurde ich dann, sechs Wochen nach Abschluss des Sozialplans und Interessenausgleich, zusätzlich auf die Liste der zu Kündigenden Mitarbeiter aufgenommen. Mit Zustimmung des Betriebsrates der Spielbank Mainz.

Seit dem 01.10.05 befinde ich mich in der Kündigungsschutzklage.

Mit unserem Betreuungssekretär, Bernhard Stracke, kämpfe ich weiter für die beschäftigten **und** gekündigten Kolleginnen und Kollegen.

Am 06.04.06 sind in der Spielbank Mainz Betriebsratswahlen. Um die noch beschäftigten Kolleginnen und Kollegen vor dem amtierenden Betriebsrat zu schützen, wollte ich mit einer ver.di Liste als Betriebsrat kandidieren. Auch um ein Signal zu setzen: **ver.di lässt euch nicht im Stich und setzt sich für alle Mitarbeiter ein.** Dies wurde von der Landesfachbereichsleiterin Finanzdienstleistungen abgelehnt.

In einer Mitgliederversammlung im März 2006 wurde mir dann mitgeteilt das unser Betreuungssekretär, Bernhard Stracke, der Fachmann für Spielbanken in Rheinland-Pfalz und Bundesweit, abgelöst worden ist. Ab sofort werden die Spielbanken Mainz, Trier, Bad Ems von der Landesfachbereichsleiterin Finanzdienstleistungen, Fr, Brigitte Jakob, betreut. Die einzige Begründung war:“ Um Schaden von ver.di abzuwenden“. Die Kollegin Fr. Brigitte Jakob hatte dem Betreuungssekretär Bernhard Stracke noch im Januar 2006 **das volle Vertrauen** ausgesprochen.

Wer unterstützt jetzt die beschäftigten **und** gekündigten Kollegen/innen die sich noch in der Kündigungsschutzklage befinden?

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen ist das nicht einmalig bei Gewerkschaften?  
Nach all diesen Vorfällen und Ungereimtheiten sind die einzigen Konsequenzen:

**Die Betriebsräte aus Mainz und Bad Ems werden betreut  
Der Betreuungssekretär wird abgelöst  
Der ehrenamtliche Mitarbeiter fallen gelassen**

Ist das die Gewerkschaft?  
Ist das ver.di?

Mit kollegialem Gruß



Gerd-Jürgen Seifert